

Schlacht im Westen und von bedrohlicher Zeit. — Lange währte die Begrüßung, denn immer noch kamen einzelne, die sich verspätet hatten, bis der Sprecher an den Häuptling trat und auf den Stand der Sonne wies.

Da führte der Wirt seine Gäste vor die Halle, feierlich betraten sie im Zuge die Stufen, am Eingange empfing sie die Hausfrau, neben ihr stand die Tochter mit den Mägden. Ehrerbietig huldigten die Männer den Frauen; die Fürstin reichte allen die Hand und fragte gebühlich nach ihren Frauen und dem Hausstande, den Männern von der Freundschaft bot sie die Wange zum Kusse. Die Häupter des Volkes nahmen gewichtig Platz auf den Sesseln der Bühne und begannen ernstes Männergespräch, während der Schenk und die Diener in langer Reihe einzogen; diese trugen in Holzkannen den Frühtrunk und behagliche Zukost, weisse, gewürzte Brotkuchen und Fleisch aus dem Rauchfange.

Unterdesen rüsteten die Jungen ungeduldig auf dem Rasengrunde vor dem Hofe die Bahn zu kriegerischem Spiele. Die Knaben des Dorfes begannen den Kampf, damit auch sie das Lob der Krieger erwarben; sie rannten nach dem Ziele, sprangen über ein Ross und schossen mit dem Rohrpfleile nach der Stange. Bald aber ergriff der Eifer die Jünglinge, sie warfen die Speere, sie schleuderten den schweren Felsstein und sprangen ihm nach, und als Theodulf in mächtigem Sprunge den schwersten Stein geworfen und den weitesten Sprung gethan, klawerweit über die anderen hinaus, da erscholl lautes Jauchzen bis zur Halle. Und die Alten und Weisen des Volkes hielt es nicht länger auf ihren Sitzen, auch sie eilten zur Schau auf den Rasen. Groß wurde der Ring der Zuschauer; die Weiber des Dorfes standen in ihrem Festschmucke, gesondert die Männer, und im Umkreise klang immer lauter der Zuruf und das Lob der Sieger.

Unter den Zuschauenden stand Ingo und achtete schweigend auf die behende Kraft. Da trat zu ihm Isanbart, ein alter Häuptling des Gaues, betrachtete ihn prüfend und begann feierlich, so daß die Rede der anderen verstummte: „Auch in deinem Volke, Fremdling, woher du auch stammst, übt sich wohl der junge Krieger in Sprung und Waffen. An deinem Auge und Arme sehe ich, daß du des Spieles nicht ganz unkundig bist, vielleicht gefällt dir's, unseren jungen Männern zu zeigen, was in deiner Heimat Brauch ist, wenn du auch nicht die Kunst eines Häuptlings verstehst. Bist du aus dem Ostlande, wie ich vernehme, so vermagst du wenigstens die Holzkeule zu schwingen; auch dieser Wurf erweist die Kraft des Mannes, obgleich meine Landgenossen ihm wenig üben. In der Halle sah ich über dem Sitze des Wirtes ein solches Holz.“

Ingo antwortete dem ehrbaren Greise: „Wenn mir's der Fürst gestattet und die Häupter des Volkes, so will ich versuchen, was ich ehemals gelernt.“